



18 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

12 Patentschrift
10 DE 100 28 187 C 2

51 Int. Cl. 7:
G 06 F 17/60
G 06 F 17/30

21 Aktenzeichen: 100 28 187.7-53
22 Anmeldetag: 13. 6. 2000
43 Offenlegungstag: 3. 1. 2002
45 Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 21. 8. 2003

DE 100 28 187 C 2

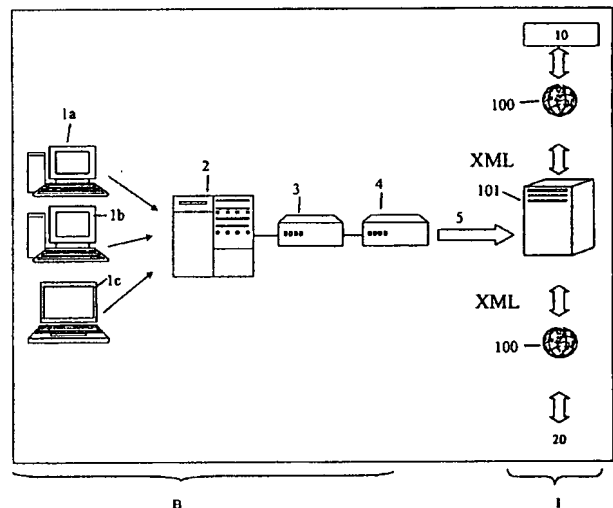
Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

73 Patentinhaber:
Wieczorek, Frank, Dr., 40670 Meerbusch, DE
74 Vertreter:
BOEHMERT & BOEHMERT, 28209 Bremen

72 Erfinder:
gleich Patentinhaber
56 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
gezogene Druckschriften:
US 60 14 644 A
US 59 50 178 A

54 System zur Unterstützung einer Kommunikation zwecks Betreiben eines Handelsplatzes, sowie ein Verfahren zum Betreiben eines Handelsplatzes unter Verwendung eines solchen Systems

57 System zur Unterstützung einer Kommunikation zwecks Betreiben eines Handelsplatzes, gekennzeichnet durch zumindest einen ersten Arbeitsplatz (1a, 1b, 1c) auf einer Betreiber-Seite (B) und eine Vielzahl von zweiten Arbeitsplätzen mit Zugang zum Internet (100) auf einer Initiator-Seite (I), wobei am ersten Arbeitsplatz (1a, 1b, 1c) eine Matrix mit zumindest vier Dimensionen erstellbar und von dort versendbar ist, jede Dimension zumindest eine Auswahl-Liste umfaßt, die Auswahl-Listen zumindest eine erste Initiator-Liste, eine zweite Marktsegment-Liste, eine dritte Produkt-Liste und eine vierte Handelsmodell-Liste umfassen, jede Auswahl-Liste ein Vielzahl von Elementen umfaßt, die zum Auswählen oder Abwählen individuell markierbar sind, jede Markierung eines der Elemente speicherbar und/oder abrufbar ist, an jedem zweiten Arbeitsplatz die Matrix abrufbar sowie bearbeitbar und von dort die bearbeitete Matrix versendbar ist, und an dem ersten Arbeitsplatz die versandte, bearbeitete Matrix abarbeitbar ist.



DE 100 28 187 C 2

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein System zur Unterstützung einer Kommunikation zwecks Betreiben eines Handelsplatzes, sowie ein Verfahren zum Betreiben eines Handelsplatzes unter Verwendung eines solchen Systems.

5 [0002] Immer mehr Firmen gehen zur Zeit dazu über, zumindest einen Teil ihrer Geschäfte auch über das Internet abzuwickeln. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf den elektronischen Geschäftsverkehr (E-Commerce) hinzuweisen. Dabei kommt man zunehmend von dem klassischen reinen Distributionsansatz weg, indem zusätzlich Dienstleistungen angeboten werden. Insbesondere ist hier auf elektronische Handelsplätze hinzuweisen, bei denen unter elektronischem Datenaustausch (EDI), auch für eine Kommunikation zwischen zwei Geschäftspartnern (B2B), Dienstleistungs-

10 [0003] So sind zum Beispiel aus der US 5,950,178 ein vernetztes Computersystem und ein Verfahren zum Unterstützen von Transaktionen im Schmucksteinhandel, insbesondere Diamantenhandel, bekannt, wobei Interessenten beispielsweise in Form von Käufern und Verkäufern ihre jeweiligen Gesuche und Angebote abgeben können, und die Steine in unterschiedliche Klassen bezüglich ihrer Eigenschaften eingeteilt werden, unter Anordnung von Eigenschaften in einer Matrix, die von den Interessenten abgerufen werden kann. Insbesondere wird der geringste Angebotspreis und der höchste Gesuchpreis ermittelt und offeriert. Ein von Interessenten bestätigter Kaufvertrag wird über einen Treuhänder abgewickelt.

[0004] Aus der US 6,014,644 sind ebenfalls ein vernetztes Computersystem und Verfahren zum Erleichtern von Transaktionen zwischen Käufern und Verkäufern bekannt, wobei ein Käufer auf einer Datenbank befindliche Kataloge, die nach bestimmten Branchen, Produkten, Firmen u. ä. kategorisiert sind, über einen Dienstleister abfragen und ein Gesuch via Dienstleister oder direkt an eine Vielzahl von Verkäufern adressieren kann. Zudem wird ein Ordner angelegt, der die von den angesprochenen Verkäufern erwiderten Angebote bezüglich dieser speziellen Anfrage speichert, wobei die gesendeten Angebote durch ein separates Modul verglichen und analysiert werden können.

25 [0005] Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es daher, ein System zur Unterstützung einer Kommunikation zwecks Betreiben eines Handelsplatzes zu liefern, der elektronischer Natur ist und auf dem zwischen verschiedenen Handelsmodellen ausgewählt werden kann. Dabei soll insbesondere die Vielfältigkeit des elektronischen Handelsplatzes gesteigert werden.

[0006] Diese Aufgabe wird durch Anspruch 1 gelöst.

[0007] Bevorzugte Ausführungsformen des erfindungsgemäßen Systems sind in den Ansprüchen 2 bis 14 beschrieben.

30 [0008] Ferner betrifft die Erfindung ein Verfahren zum Betreiben eines Handelsplatzes mit einem erfindungsgemäßen System nach Anspruch 15.

[0009] Bevorzugt ist dabei ein Verfahren nach Anspruch 16.

[0010] Der Erfindung liegt somit die Erkenntnis zugrunde, daß zumindest vier Freiheitsgrade bei einer insbesondere elektronischen Abwicklung eines Handels-Geschäftes notwendig sind, um die auf dem herkömmlichen Markt üblichen Handels-Geschäfte abbilden zu können, wobei über die Freiheitsgrade ein Initiator, zumindest ein Marktsegment, zumindest ein Produkt und zumindest ein Handelsmodell auswählbar sein sollen und die Freiheitsgrade korreliert sind, also sich gegenseitig u. a. bedingen oder ausschließen können. Dabei kann beispielsweise zwischen vier unterschiedlichen Handelsmodellen unterschieden werden, nämlich einer Ist-Zeit-Auktion (Real Time Auction), einer allgemeinen Auktion, einer unterstützten Auktion und einem Schwarzen-Brett (Bulletin Board), nämlich wie folgt:

Merkmal	Ist-Zeit-Auktion		Auktion		Unterstützte Auktion		Schwarzes-Brett
	Auktion	Umkehr-Auktion	Auktion	Umkehr-Auktion	Auktion	Umkehr-Auktion	
Initiator	Verkäufer	Einkäufer	Verkäufer	Einkäufer	Verkäufer	Einkäufer	Verkäufer / Einkäufer
Betreiber	nein	nein	nein	nein	ja	ja	nein

55 [0011] Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung, in der bevorzugte Ausführungsformen der Erfindung einzeln anhand von schematischen Zeichnungen erläutert sind. Dabei zeigt:

[0012] Fig. 1 ein Blockdiagramm eines Aufbaus zur Realisierung eines erfindungsgemäßen Verfahrens;

[0013] Fig. 2 drei Dimensionen einer erfindungsgemäßen Matrix; und

60 [0014] Fig. 3 den Aufbau einer Internet-Startseite für die Realisierung eines erfindungsgemäßen Verfahrens.

[0015] Wie Fig. 1 zu entnehmen ist, wird bei einem erfindungsgemäßen Verfahren zwischen einer Seite eines Betreibers B und einer Seite eines Initiators I unterschieden. Dabei ist unter dem Begriff "Betreiber" zumindest ein Internet-Plattform-Betreiber im Falle einer sogenannten Hosting-Lösung und ein Clearingboard im Falle des Anbietens von Dienstleistungen zusätzlich zum eigentlichen Distributionsgeschäft zu verstehen. Das Clearingboard übernimmt dabei Leistungen wie Transportorganisation, Kreditlimitüberwachung, Kreditversicherung, Zahlungsabwicklung, Terminabstimmung, Erstellung von Papieren, z. B. in Form von Sicherheitsdatenblättern, Herkunftszeugnisse, Analysezertifikate, und dergleichen, leitet also Transaktionen insbesondere mit einem Transport- und Logistikunternehmen, einer Bank, einer Versicherung und einem Labor zwischen einem Initiator und dem von dem Initiator angesprochenen Geschäftspart-

ner im Falle der tatsächlichen Abwicklung eines Geschäftes. Als Initiator kommt eine Einkäufer, Verkäufer oder Ein- und Verkäufer (Trader) in Betracht.

[0016] Das Clearingboard kommuniziert über die Arbeitsplätze 1a, 1b, 1c mit dem Server 2 des Internet-Plattform-Betreibers, der seinerseits über eine Firewall 3 und einen Router 4 eine Standleitung 5 zu einem Webserver 101 betreibt. Über den Webserver 10 und das Internet 100 ist eine direkte Kommunikation, beispielsweise, zwischen einem Käufer 10 und einem Verkäufer 20 auf der Seite des Initiators I möglich. Vorzugsweise findet jegliche Kommunikation dabei elektronisch statt, nämlich über XML und in Biztalk.

[0017] Will, beispielsweise, ein Einkäufer im Bereich der Chemie spezielle Chemikalien erwerben, so kann er als erstes ein spezielles Marktsegment auswählen, wobei gemäß Fig. 2 aus den Marktsegmenten Pharmaindustrie, Lebensmittelindustrie, Waschmittelindustrie und Schmiermittelindustrie die Waschmittelindustrie ausgewählt worden ist. In einem zweiten Schritt kann der Einkäufer ein von ihm erwünschtes Produkt angeben, wie aus dem Bereich der Oleochemikalien, Petrochemikalien, anorganischen Chemikalien, Feinchemikalien oder Restposten, wobei gemäß Fig. 2 die Feinchemikalien ausgewählt worden sind. Die erfindungsgemäße Matrix ermöglicht erstmals dem Einkäufer auch die Auswahl zwischen verschiedenen Handelsmodellen, wie beispielsweise zwischen einer Ist-Zeit-Auktion, einer herkömmlichen Auktion, einer unterstützten Auktion und einem Schwarzen-Brett, wobei gemäß Fig. 2 der Einkäufer eine vom Betreiber unterstützte Auktion ausgewählt hat. Der Betreiber wird demnach das Handelsgeschäft führen und seine oben aufgeführten Dienste anbieten.

[0018] Alternativerweise könnte ein potentieller Einkäufer eine Anfrage nach einer Spezialchemikalie aus dem Bereich der Oleochemie, die nicht sofort benötigt wird, an ein elektronisches Schwarzes-Brett unter Angabe der zeitlichen Gültigkeit positionieren lassen. Ein chemisches Zwischenprodukt könnte ein potentieller Einkäufer bei Auswahl einer herkömmlichen Umkehr-Auktion unter Vergleich mehrerer Gebote unterschiedlicher Verkäufer ersteigern. Diese nur beispielhaft angeführte, extreme Flexibilität der Abwicklung von Handels-Geschäften gepaart mit der Ausrichtung auf unterschiedliche Marktsegmente und Produkte unterstützt die Kundenbindung, da der Einkäufer nicht gezwungen ist, unterschiedliche E-Business-Anbieter zu kontaktieren. Die komplette Geschäftsabwicklung wird im Falle einer unterstützten Auktion und unter Einsatz eines Clearingboards erheblich vereinfacht. Dabei stellt der Betreiber nicht nur einen elektronischen Handelsplatz zur Verfügung, sondern übernimmt gleichzeitig zahlreiche logistische und administrative Tätigkeiten und ermöglicht selbst ein Management von Geschäftsbeziehungen auf elektronischem Wege.

[0019] In Fig. 3 ist eine Internetstartseite eines Betreibers dargestellt. Über diese Internetstartseite lassen sich Informationen zu dem Betreiber abrufen und selbstverständlich Handels-Geschäfte über die erfindungsgemäße Matrix durch Auswählen und/oder Abwählen bestimmter Elemente von die Freiheitsgrade der Matrix repräsentierenden Auswahl-Listen abwickeln. Dabei ermöglicht die in Fig. 3 dargestellte Internetstartseite auch die Kontaktierung eines Clearingboards zur Übernahme logistischer und/oder administrativer Aufgaben.

[0020] Die Auswahl der Elemente aus den Auswahl-Listen der erfindungsgemäßen Matrix durch den Initiator läuft vorzugsweise auf der Seite des Initiators ab (Front End), so daß auch dann, wenn zeitweilig keine Verbindung zwischen der Seite des Initiators I und der Seite des Betreibers B vorliegt, eine Elementenauswahl stattfinden kann, die bei der nächsten Verbindung von der Seite des Initiators I zur Seite des Betreibers B kommuniziert wird.

[0021] Ferner ist darauf hinzuweisen, daß die erfindungsgemäße Matrix aufgrund ihrer Listenstruktur bzw. Tabellenstruktur nicht nur den Handel beschleunigt und erleichtert, sondern auch eine Auswertung desselben beschleunigt und erleichtert, was eine Optimierung einer Nutzerführung sowie eine Marktanalyse ermöglicht.

[0022] Selbstverständlich ist die erfindungsgemäße Matrix sowie das erfindungsgemäße Verfahren nicht nur im Bereich der Chemie einsetzbar.

[0023] Die in der voranstehenden Beschreibung, in den Zeichnungen sowie in den Ansprüchen offenbarten Merkmale der Erfindung können sowohl einzeln als auch in jeder beliebigen Kombination für die Verwirklichung der Erfindung in ihren verschiedenen Ausführungsformen wesentlich sein.

Bezugszeichenliste

1a, 1b, 1c Arbeitsplatz
2 Server
3 Firewall
4 Router
5 Standleitung
10 Einkäufer
20 Verkäufer
100 Internet
101 Webserver
B Betreiber
I Initiator

Patentansprüche

1. System zur Unterstützung einer Kommunikation zwecks Betreiben eines Handelsplatzes, **gekennzeichnet durch** zumindest einen ersten Arbeitsplatz (1a, 1b, 1c) auf einer Betreiber-Seite (B) und eine Vielzahl von zweiten Arbeitsplätzen mit Zugang zum Internet (100) auf einer Initiator-Seite (I), wobei am ersten Arbeitsplatz (1a, 1b, 1c) eine Matrix mit zumindest vier Dimensionen erstellbar und von dort versendbar ist, jede Dimension zumindest eine Auswahl-Liste umfaßt, die Auswahl-Listen zumindest eine erste Initiator-Liste, eine zweite Marktsegment-Liste, eine dritte Produkt-Liste und eine vierte Handelsmodell-Liste umfassen, jede Auswahl-Liste eine Vielzahl von Elementen umfaßt, die zum Auswählen oder Abwählen individuell markierbar sind, jede Markierung eines der Ele-

mente speicherbar und/oder abrufbar ist, an jedem zweiten Arbeitsplatz die Matrix abrufbar sowie bearbeitbar und von dort die bearbeitete Matrix versendbar ist, und an dem ersten Arbeitsplatz die versandte, bearbeitete Matrix abarbeitbar ist.

2. System nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch einen Server (2), eine Firewall (3) und einen Router (4) zwischen dem ersten Arbeitsplatz (1a, 1b, 1c) und den zweiten Arbeitsplätzen, wobei vorzugsweise zwischen dem Router (4) und den zweiten Arbeitsplätzen eine Standleitung (5) und ein Webserver (101) angeordnet sind.
3. System nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß jedes Element skalierbar ist.
4. System nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß über die Elemente der Initiator-Liste zumindest zwischen Einkäufer und/oder Verkäufer wählbar ist.
5. System nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß über die Elemente der Marktsegment-Liste zumindest ein Marktsegment auswählbar ist, wie im Bereich der Chemie in Form von Pharmaindustrie, Lebensmittelindustrie, Waschmittelindustrie, Schmiermittelindustrie und/oder dergleichen.
6. System nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß über die Elemente der Produkt-Liste zumindest eine Produktgruppe und/oder ein Produkt auswählbar ist bzw. sind, wie im Bereich der Chemie in Form von Oleochemikalien, Petrochemikalien, anorganischen Chemikalien Feinchemikalien und/oder sonstigen Chemikalien.
7. System nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß über die Elemente der Handelsmodell-Liste zumindest ein Handelsmodell auswählbar ist, wie eine Auktion, umfassend eine Ist-Zeit-Auktion und/oder unterstützte Auktion, ein Schwarzes-Brett, eine direkte Geschäftsbeziehung und/oder dergleichen.
8. System nach einem der vorangehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch zumindest eine Dienstleistungs-Liste, über deren Elemente ein Dienstleister, insbesondere für eine administrative und/oder logistische Tätigkeit, auswählbar ist.
9. System nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß als Dienstleister ein Abwicklungsunternehmen, ein Transportunternehmen, ein Logistikunternehmen, ein Umfüllungsunternehmen, ein Verpackungsunternehmen, eine Bank, eine Versicherung, ein Labor und/oder dergleichen auswählbar ist bzw. sind.
10. System nach Anspruch 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Auswahl-Listen zusätzlich die Dienstleistungs-Liste als fünfte Liste umfassen oder die Dienstleistungs-Liste über die Handelsmodell-Liste anwählbar ist.
11. System nach einem der vorangehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch zumindest eine Firmen-Liste, vorzugsweise über die Marktsegment-Liste, die Produkt-Liste, die Handelsmodell-Liste und/oder die Dienstleistungs-Liste anwählbar.
12. System nach einem der vorangehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch zumindest eine Produktspezifikations-Liste, über deren Elemente Produktspezifikationen, wie Menge, Beschaffenheit, Verpackung und/oder dergleichen, auswählbar sind.
13. System nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Produktspezifikations-Liste über die Produkt-Liste anwählbar ist.
14. System nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Betreiber einen Internet-Plattform-Betreiber und/oder ein Dienstleistungsunternehmen umfaßt.
15. Verfahren zum Betreiben eines Handelsplatzes mit einem System nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß zumindest ein erstes Element der Auswahl-Listen vom Initiator ausgewählt, zumindest ein zweites Element der Auswahl-Listen vom Initiator abgewählt und/oder zumindest ein drittes Element der Auswahl-Listen vom Initiator nicht bearbeitet wird bzw. werden, wobei der Handel vom Betreiber auf das erste Element hingeführt, der Handel vom Betreiber auf das zweite Element nicht hingeführt und/oder das dritte Element vom Handel mitumfaßt wird bzw. werden.
16. Verfahren nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, daß vom Betreiber Anonymität des Initiators wahlweise sichergestellt wird.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

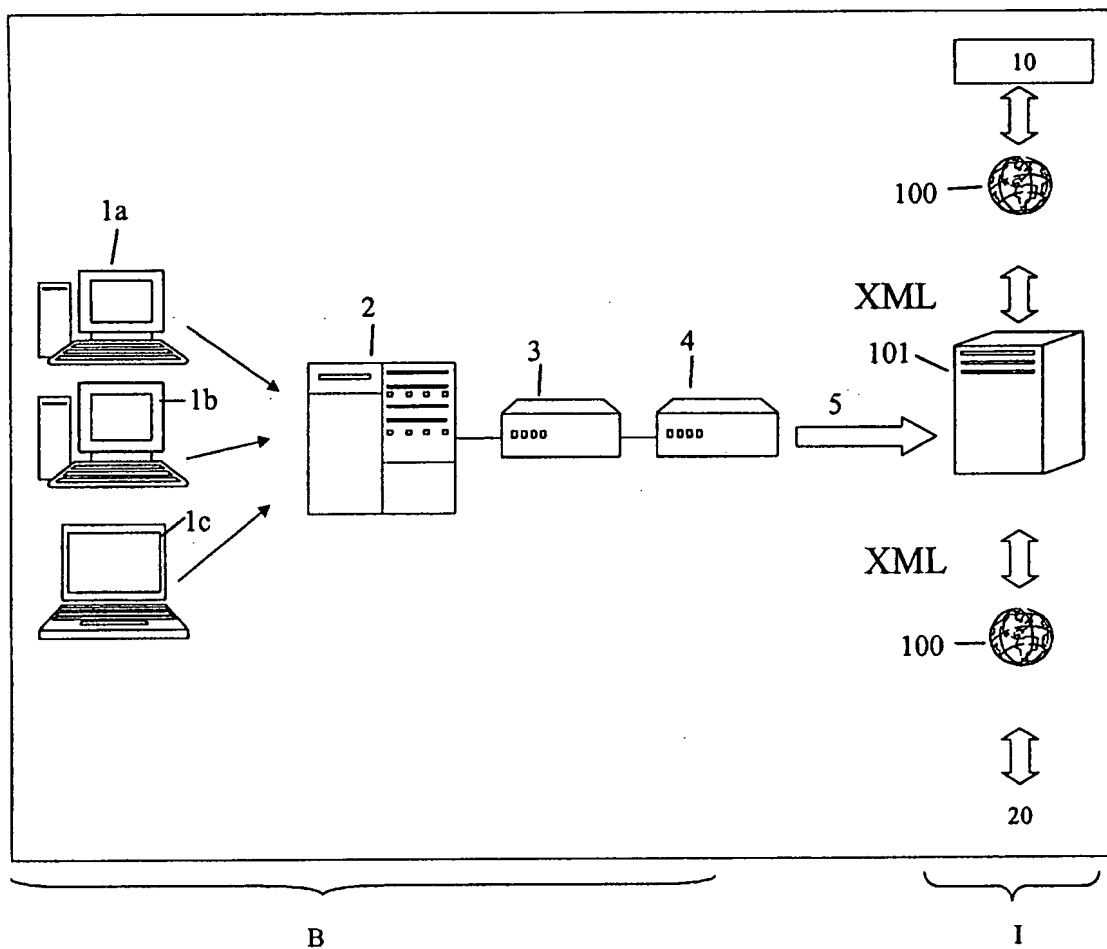


Fig. 1

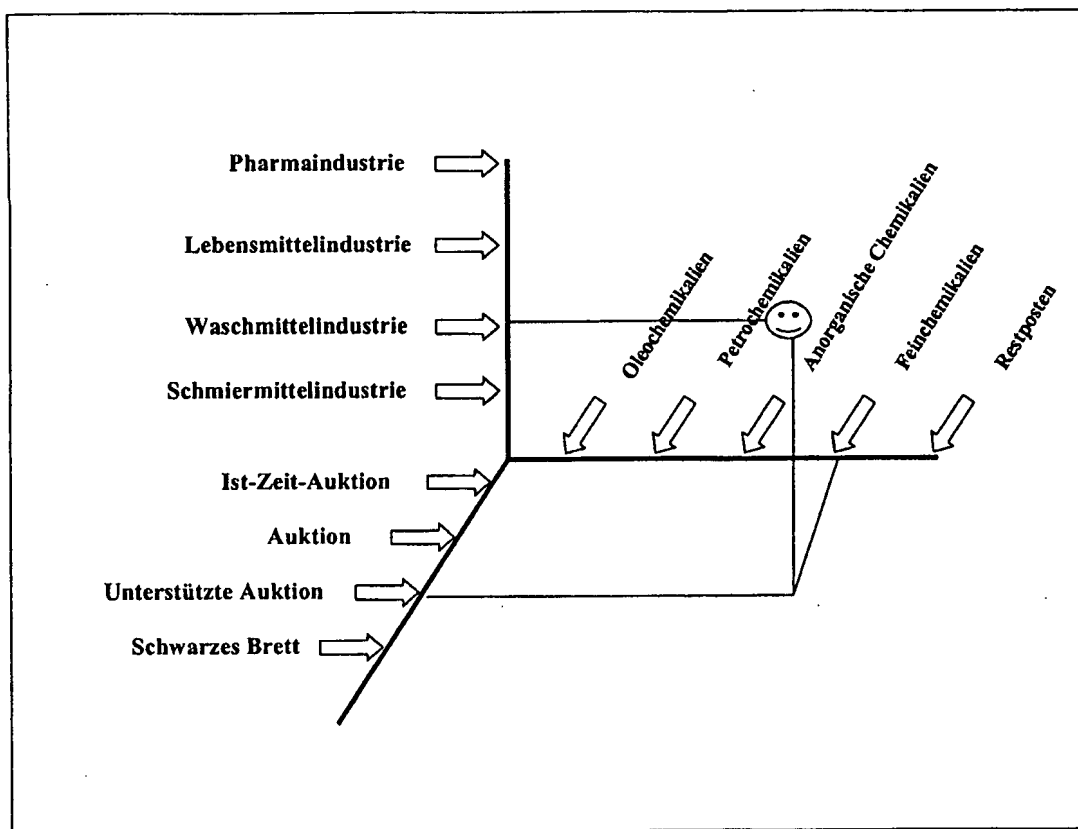


Fig. 2

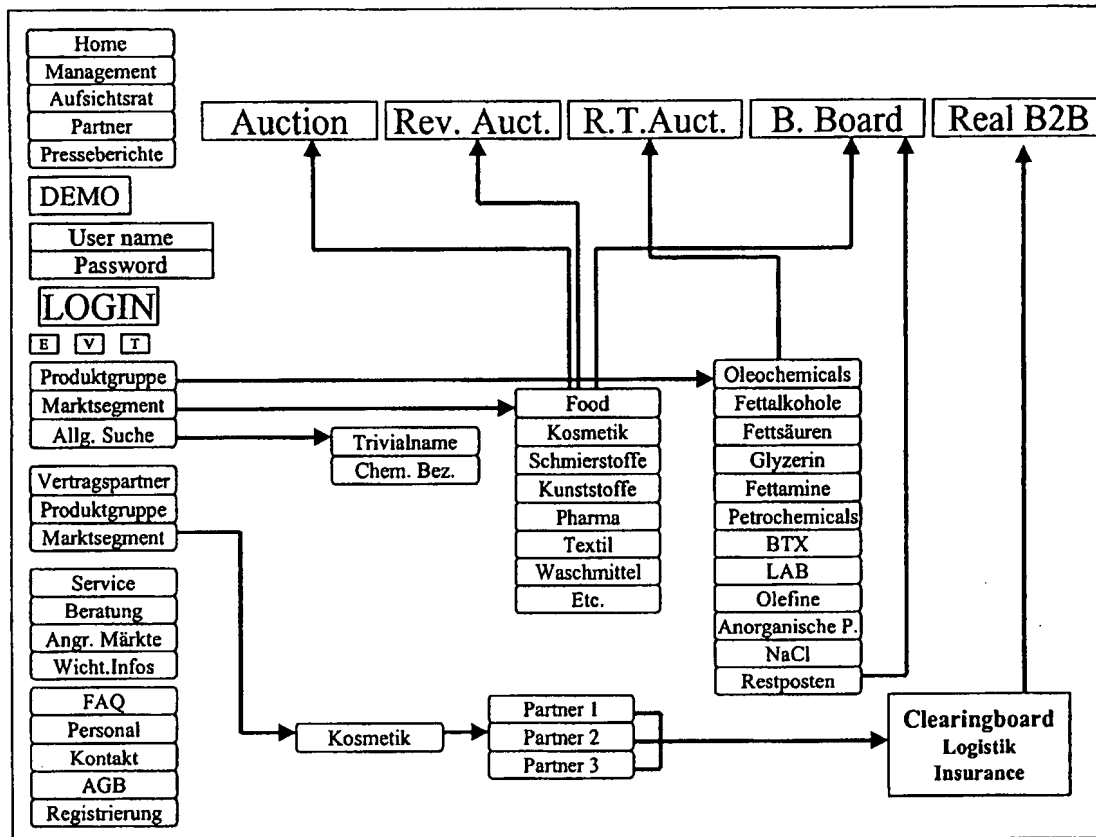


Fig.3